



Erfolgreiche Recherchestrategien

Suchen im Internet? Seit Google ist das scheinbar ein Kinderspiel. Dennoch bleibt dabei in den Bergen unrelevanter Fundstellen vieles an wertvoller Information verborgen. Nach ein paar Klicks findet man entweder etwas Interessantes – und nicht unbedingt das Gesuchte – oder man wendet sich wieder anderem zu. Oft bleibt dabei das Gefühl, dass das Internet es eben doch nicht wirklich leichter gemacht hat (Fach-)Informationen zu nutzen. Das ist schade, denn die wirklich guten Angebote und hilfreichen Informationen ließen sich mit nur etwas mehr Aufwand Gewinn bringend nutzen. Mit etwas Übung kommt dann auch die sprichwörtliche Schnelligkeit wieder zum tragen.

Auch wenn es trivial erscheinen mag, ein geeigneter Suchbegriff ist die beste Basis für eine effektive Suche. Der oder die Begriffe sollten so spezifisch wie möglich sein. Zu unterscheiden gilt es hierbei zwischen Stichwort und Schlagwort. Während ein Stichwort ein Begriff ist, der irgendwo in einem Artikel vorkommt, ist ein Schlagwort ein Begriff, der für die Einordnung von Artikeln verwendet wird. Beim ersten ergeben sich auch Fundstellen, die mit dem gesuchten Begriff wenig oder nichts zu tun haben, während eine Schlagwortsuche immer relevante Ergebnisse zu Tage fördert. Als Schlagwortquelle bieten sich Medical Subject Headings (MeSH) an. Nach diesen mehr als 22 000 Stichworten, die auch Verwandtschaften von Begriffen beinhaltet, werden alle Artikel in Medline klassifiziert.

www.nlm.nih.gov/mesh/meshhome.html

Wörterbücher wie das Roche Lexikon helfen bei der Suche nach verwendbaren Stichworten und deren Definition.

www.gesundheit.de/roche/

Von der Zielrichtung der Suche hängt es ab, ob und gegebenenfalls welche weiteren Bedingungen, genaue Suchanfrage, Nebensuchworte oder Ausschlussstichworte verwendet werden. Natürlich kann es auch sein, dass Sie sich nur allgemein über ein Thema informieren wollen. Hier hilft beispielsweise die Cochrane Library www.cochrane.org/ oder ein redaktionell betreutes Fachportal. Dort kann man sich einlesen und bekommt aktuelle Information selektiert aufbereitet. Beispiele dafür sind:

www.medscape.com/home
www.medizin-forum.de/

In Google Scholar findet Google gleich und ausschließlich Fachartikel und Publikationen.
<http://scholar.google.de/>



Das amerikanische Portal Medscape bietet für die meisten Fachrichtungen eigene Fachportale, die jeweils Nachrichten, Suchmöglichkeiten, CME, Konferenzberichte und vieles andere mehr bieten. www.medscape.com/home



Das umfangreiche Angebot der deutschen Zentralbibliothek für Medizin ermöglicht einen guten Überblick über verschiedene Informationsangebote und integrierter Recherche darin. www.zbmed.de

Alternativ kann man sich auch einen Überblick verschaffen in Biomedcentral, wo eine Vielzahl von Open-Access-Journals zusammen mit Forschungsnachrichten angeboten werden. www.biomedcentral.com/

Die geeignete Anlaufstelle wird auch wesentlich vom gesuchtem Dokumententyp bestimmt (Text, Artikel, Leitlinie, Konferenzbericht, Buch, Multimedia-Objekt wie Bild, Animation, Film, Ton, Podcast). Daraus lässt sich meist die geeignete Suchmaschine oder Datenbank ableiten (Medline, Fach-Portal, Offizielle Organisation, Internet-Suchmaschine, Medien-Suche in Google etc.).

Die wohl bekannteste medizinische Fachliteratur-Datenbank ist MEDLINE mit derzeit mehr als 4500 indizierten Journalen und 16 Millionen Artikeln. MEDLINE wird von verschiedenen Diensten angeboten. Eine freie Version findet ich bei der National Library of Medicine www.ncbi.nlm.nih.gov/

EMbase (Excerpta Medica) ist eine der wichtigsten Datenbanken mit mehr als 4000 Fachzeitschriften aus 70 Ländern, mehr als neun Millionen Dokumenten und damit etwas weniger amerikalastig als MEDLINE. Zur vollständigen Recherche gehört daher immer auch eine EMBase Suche.



Medical Subject Headings (MeSH) können bequem durchsucht oder sogar heruntergeladen werden, um auch die Beziehungen von verschiedenen Schlagwörtern in die eigene Recherche einzubeziehen. www.nlm.nih.gov/mesh/meshhome.html



Eine schnell wachsende Zahl von Open-Access Zeitschriften findet sich bei Biomedcentral. www.biomedcentral.com



Eine der einfachsten übergreifenden Suchmöglichkeiten bietet Medpilot, das automatisch von Medline über verschiedene Fachdatenbanken bis zur Linkdatenbank der ZB-Med durchsucht und übersichtlich darstellt. www.medpilot.de

Bewährte Informationsquelle besonders für evidenzbasierte Medizin ist die Cochrane Library www.cochrane.org



Ob man beim Suchbegriff eine sinnvolle Wahl getroffen hat, zeigt ein erster Testschritt mit eventueller nachfolgender Verfeinerung oder Einschränkung. Verwertbare Ergebnisse bringen meist erst weitere Suchen und das Testen anderer Dienste.

Nichts im Internet ist statisch. Daher ist die Speicherung der gefundenen Informationen besonders wichtig. Beispielsweise können bei Änderungen von Internetangeboten später diese eventuell nicht mehr oder nicht mehr kostenfrei abgefragt werden. Damit beginnt bereits persönliches Wissensmanagement. Neben der reinen Information ist es zudem

besonders hilfreich zu wissen, wie man an diese Informationen gelangt ist. Eine praktische Lösung ist die Anlage einer eigenen Text-Datei, in die man Recherchenotizen noch während der Suche einträgt. Besonders geeignete Suchmaschinen, hilfreiche Operatoren, weiterführende Links, Tipps und Tricks sollten gesammelt werden, die sich bei der eigenen Recherche bewährt haben. Beim weiteren Suchen ergänzt man diese dann jeweils. Nach einer längeren Pause ist der Einstieg damit dann wesentlich beschleunigt und der Nutzen zeigt sich erst richtig.

Das Testen neuer oder noch unbekannter Angebote gehört ebenfalls zur Optimierung der eigenen Suchfähigkeiten. Etwas Geduld ist dabei angebracht, denn ein Gefühl für die individuell beste Suchstrategie und die dabei hilfreichsten Dienste und Vorgehensweisen kristallisiert sich erst nach einiger Zeit heraus.

*Anschrift des Verfassers:
Dr. Marc M. Batschkus,
Institut für Ethnomedizin,
Melusinenstraße 2, 81671 München,
E-Mail: mmb@institut-ethnomed.de*